

A woman with her eyes closed, wearing a dark, sequined dress and a headpiece with gold and purple accents, holds a glowing, spherical orb between her hands. The background is dark blue. The text is overlaid in red.

**"Zukünftige Entwicklungen im
niedergelassenen Bereich"**

Wechselberger Artur

Einflüsse auf die zukünftigen Entwicklungen

- medizinische Fortschritt – technologische Entwicklung
- Versorgungsbedarf
 - Epidemiologie (Alterung der Bevölkerung, Krankheitsbilder, Information der Bürger)
 - Ärztenachwuchs
- gesellschaftliche Entwicklung
 - politische
 - wirtschaftliche
 - soziale
 - ethisch - moralische

Aktuelle Reformen

- Gesundheitsreform
 - Steuerung
 - Finanzierung
 - Ort der Versorgung
 - Versorgungsformen
 - Honorarsysteme
- Gesundheitstelematik
 - Standards zum Austausch von Gesundheitsdaten
 - Befundaustauschsysteme
 - Telemedizin

Gesundheitsreform

- Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens – Gesundheitsreformgesetz 2013
 - Sektorenübergreifende Finanzierung und Steuerung des ambulanten Bereichs
 - in Analogie zum stationären Bereich sind für alle Bereiche des Gesundheitswesens Finanzierungssysteme zu entwickeln und aufeinander abzustimmen
 - Erarbeitung sektorenübergreifender Abrechnungsmodelle
 - bundesweit einheitlichen Dokumentation im ambulanten Bereich
 - Abrechnung des ambulanten Bereichs nach gemeinsamen Kriterien (z. B. Qualität, Erreichbarkeit, Effizienz)
 - integrierte Gesundheitsstrukturplanung
 - Nahtstellenmanagement im Interesse der Patientinnen und Patienten

Gesundheitsreform

- Prinzipien, Ziele und Handlungsfelder der Zielsteuerung-Gesundheit
 - „best points of service“
 - die Finanzierung ist sektorenübergreifend an Leistungsverschiebungen anzupassen
 - Verlagerung von Leistungen aus dem stationären Bereich in den tagesklinischen bzw. ambulanten Bereich
 - bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Abstimmung des ambulanten Bereichs (Spitalsambulanzen, selbstständige Ambulatorien sowie niedergelassener Bereich)
 - Abbau von Parallelstrukturen – v. a. in der ambulanten Facharztversorgung im niedergelassenen und spitalsambulanten Bereich

Gesundheitsreform

- Prinzipien, Ziele und Handlungsfelder der Zielsteuerung-Gesundheit
 - Der Bereich der Primärversorgung („Primary Health Care“) ist nach internationalem Vorbild auch im niedergelassenen Bereich zu stärken.
 - Für ausgewählte Krankheitsbilder sind am Patientenbedarf orientierte Versorgungsstandards zu definieren.
 - Insbesondere bei chronischen Erkrankungen, sind Disease Management Programme zu entwickeln sowie Behandlungsprozesse zu definieren.
 - Aufbau eines umfassenden, vergleichbaren, systematischen und standardisierten Qualitätsmanagements (mit umfassender Messung der Ergebnisqualität) ist sowohl im intramuralen als auch im extramuralen Bereich
 - Finanzierungs- und Honorierungssysteme sind so zu gestalten, dass die Ziele der Zielsteuerung-Gesundheit (insbesondere Versorgung am „best point of service“) unterstützt werden.

Gesundheitstelematik

- Gesundheitstelematikgesetz 2012 regelt
 - alle Anwendungen moderner Telekommunikations- und Informationstechnologien im Gesundheitswesen
 - für administrative Prozesse
 - zur Wissensvermittlung
 - in Behandlungsverfahren
- Definition von e-Health
 - Unter dem Begriff E-Health werden Anwendungen elektronischer Medien im Rahmen der medizinischen Versorgung und anderer Gesundheitsdienstleistungen verstanden

Gesundheitstelematik

- e-Health
 - ELGA
 - E-Medikation
 - Telemedizin
 - Teleradiologie
 - Telepathologie
 - Telemonitoring
 - Telekonsilium
 - Teletherapie / Telechirurgie

Gesundheitstelematik

- Gesundheitstelematik (e-Health) und elektronische Gesundheitsakte (ELGA)
 - Qualitativen Verbesserung der Versorgung
 - Nutzung der ökonomischen Potenziale von Informations- und Kommunikationstechnologien
 - Sicherstellung des Rechtes der Bürgerinnen und Bürger auf elektronischen Zugang zu ihren persönlichen Gesundheitsdaten und zu qualitätsgesicherten öffentlichen Gesundheitsinformationen
 - Harmonisierung der nationalen Vorgangsweise mit Programmen und Aktivitäten auf europäischer Ebene

Gesundheitstelematik

- ELGA
 - ist ein organisationsübergreifendes elektronisches Informationssystem für Gesundheitseinrichtungen
 - zur ungerichteten Kommunikation durch berechnigte Gesundheitseinrichtungen
- in ELGA abrufbare Gesundheitsdaten
 - ärztliche und pflegerische Entlassungsbriefe
 - bestimmte Laborbefund und Radiologiebefunde
 - Medikamentenübersicht (e-Medikation)

 - später auch weitere Dokumente wie z.B. Pathologiebefunde, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten, Register gem. MPG, „patient summary“
- e-Medikation
 - Anzeigen der Medikationsliste
 - Eintragen von Verordnungen durch Ärzte und Abgaben in den Apotheken
 - Prüfung von Wechselwirkungen

ELGA - Zeitplan

- **2013-12-31**
 - ELGA-Bürger-Portal, Ombudsstelle, Widerspruchsstelle
 - Möglichkeit zur Verwendung von ELGA (inkl. Opt-out)

- **2015-01-01**
 - Teilnahmepflicht für KAKuG-Krankenanstalten, AUVA-Krankenanstalten, Pflege-Einrichtungen
 - e-Medikation (muss vom Hauptverband der SV-Träger bis 31.12.2013 eingerichtet sein)
 - e-Befund (Speicherungspflicht für ELGA-Befunde und Medikationsdaten sofern nicht eine Verordnung einen späteren Zeitpunkt bestimmt und soweit die Nutzung der ELGA-Komponenten technisch möglich ist)
 - einheitlicher CDA-Header (suchbare Metadaten), einheitliche Struktur und Gliederung des Inhalts, eingebettetes PDF möglich, Codierung optional

- **2016-07-01**
 - Pflicht zur Teilnahme an der e-Medikation für
 - Vertrags-Ärzte, Vertrags-Gruppenpraxen, selbstständige Ambulatorien
 - Apotheken
 - Pflicht zur Speicherung für Laborärzte und Radiologen

ELGA - Zeitplan

- **2017-01-01**
 - Pflicht für private Krankenanstalten
 - Aufnahme von Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten, medizinischen Registern (Medizinprodukte)

- **2018-01-01**
 - EIS „FULL SUPPORT“ wird lt. ELA GmbH angestrebt (Verbindlichkeit???)
 - » Codierung der Dokument-Inhalte nach einheitlichen Vorgaben vollständig umgesetzt
 - » neue Dokumente müssen voll strukturiertes CDA sein

- **2022-01-01**
 - Teilnahme freiberuflich tätiger Zahnärzte und Zahnärztinnen
 - Teilnahme zahnärztlicher Gruppenpraxen sowie selbstständiger Zahnambulatorien

ELGA - Zeitplan

- Zeitpunkte für weitere Dokumente werden durch den Bundesminister für Gesundheit verordnet
 - Pathologiebefunde durch Krankenanstalten und ng. Fachärzte für Pathologie
 - Facharztbefunde durch Spitalsambulanzen oder selbstständige Ambulatorien
 - Befunde durch weitere niedergelassene Fachärzte
 - ambulante Pflegeberichte
 - weitere Befunde, ev. „patient summary“

- Wahlärzte
 - **1.7.2016** Verpflichtung für Wahlärzte, die in § 13 Abs. 3 aufgezählten medizinischen Dokumenten (Radiologie, Labor) zu speichern.

 - Wahlärzte sowie Gruppenpraxen und Ambulatorien, die keine Verträge mit einem Sozialversicherungsträger haben, sind von der Speicherpflicht hinsichtlich der Medikationsdaten (§13 Abs. 3 Z 4) sowie zukünftiger Dokumententypen (§13 Abs. 3 Z 6) ausgenommen

Qualität

- Qualitätsmanagementsysteme für die Praxis
- Qualitätsevaluation der Praxis
- Ergebnisqualitätsmessung
 - AIQI (Austrian Inpatient Quality Indicators)
 - AOQI (Austrian Outpatient Quality Indicators)
- Fehlermeldesysteme
- EBM
- HTA

Ambulante Leistungserbringung

- Formen der ambulante Leistungserbringung
 - Einzelpraxen
 - Zusammenarbeitsformen
 - vernetzte Einzelpraxen
 - Praxisgemeinschaften
 - Gruppenpraxen
 - OEG oder GmbH
 - neue flexiblere Formen
 - Vertragsssharing
 - Übergabepaxen
 - Anstellung von Ärzten bei Ärzten
 - sektorenübergreifenden Zusammenarbeitsformen
 - Anstellung in Krankenanstalt und Mitarbeit in der Niederlassung
 - gemeinsame technische und administrative Ressourcennutzung (Praxis/KH)
 - Auslagerungen aus den Krankenhäusern
 - ambulante Krankenanstalten
 - Krankenhausambulanzen
 - dislozierte Krankenanstalten

Honorierung

- Abrechnung des ambulanten (KA, ng) Bereichs nach gemeinsamen Kriterien (z. B. Qualität, Erreichbarkeit, Effizienz)
- Pauschalierung
- Gesplittete Gesamtverträge
 - Gesamtverträge für verschiedene Arztgruppen
 - technische Fächer
 - Allgemeinmedizin
 - übrige Fächer
- Wahlarztrückersatz / Privatmedizin

Fachärztliche Versorgung

- Entscheidende Fragen
 - Wo wird die fachärztliche Versorgung der Zukunft stattfinden?
 - Wo werden die fachärztlichen Leistungen im Sachleistungssystem angeboten werden?
 - Wie wirkt sich der Ärztemangel auf diese Fragestellungen aus?



Zukünftige Entwicklungen

- Höret was Erfahrung spricht
Hier ist´s so wie anderswo
Nichts genaues weiß man nicht
Dieses aber ebenso

